



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 456

November 2021



Gemeinsam

auf dem Synodalen Weg

Bild: Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 456

November 2021

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 456 – November 2021

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Josefine Naverschnigg
Sofie Oberortner
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina ZIPPUSCH**

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Dipl.-Theol.
Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)
0650-2327-359



Zoltan PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Bild: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Der „Synodale Weg“ – Eine Einladung zum Mitgehen und Zuhören

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

„Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Diesen Satz hat Helmut Schmidt 1980 über seinen innenparteilichen Widersacher Willy Brandt gesagt. Eine spannende Aussage, nämlich ohne Visionen und großartigen Visionäre hätte die Welt und die Menschheit auf zahlreiche geistige und wissenschaftliche Errungenschaften verzichten müssen. Gott hat immer wieder Menschen mit Visionen beschenkt und sie beauftragt, diese Visionen anderen mitzuteilen, andere anzu-spornen, dass sie an der Verwirklichung der Visionen Gottes für diese Welt mitarbeiten sollen. Papst Franziskus, der sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche als auch das Kirchenvolk oft überrascht, hat in Rom für das Jahr 2023 eine Bischofssynode zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ einberufen.¹ Eine Vision, die für die „Basiskirche“ (hier verstehe ich die Mitglieder der Pfarrgemeinden) beim ersten Hören wie eine Veranstaltung ausschließlich für Bischöfe klingt. Der hl. Vater möchte aber, dass sich das gesamte Volk Gottes an der Synode betei-

ligt. Daher schickt er die ganze katholische Kirche auf einen zweijährigen Weg. Diesen haben wir am 16. Oktober in verschiedenen Pfarren unserer Diözese und in den Diözesen weltweit begonnen.

Was bedeutet dieser „synodale Weg“? Das Wesentliche ist bereits in dem Wort „Synode“ enthalten. Es kommt aus dem griechischen und heißt: *gemeinsam gehen*. Kirche-sein bedeutet nichts anderes als das gemeinsame Unterwegssein aller Getauften unter der Führung des Heiligen Geistes. Eine Weggemeinschaft mit Jesus Christus, der von sich sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6) In den nächsten beiden Jahren wollen wir intensiver auf diese Weg-Gemeinschaft achten, sie erlebbar machen und gleichzeitig über sie ernsthaft nachdenken: Sind wir tatsächlich als Gemeinschaft im Sinne des Evangeliums gemeinsam unterwegs?

Der Weg beginnt mit dem **Zuhören**. Im ersten Jahr soll auf der Ebene der Diözesen und innerhalb jedes Landes ein breiter Prozess des Zuhörens stattfinden. Papst Franziskus bringt ihn so auf den Punkt: „Mit Freimut spre-

chen und in Demut zuhören.“ Sprechen wir miteinander ehrlich über die Erfahrungen, die uns innerlich berühren. Ebenso wichtig ist die Bereitschaft, einander aufrichtig zuzuhören. Mit den Worten des hl. Ignatius: „Wir müssen bereitwilliger sein, die Aussage des Nächsten zu retten, als sie zu verurteilen.“ Hören wir dabei nicht nur auf jene, die mit uns als Kirche ohnehin schon unterwegs sind, sondern vor allem auf jene, die uns sympathisch und kritisch beobachtend gegenüberstehen. Die vielen Stimmen, Wortmeldungen, die wir in der ersten Wegetappe hören, werden gesammelt und in der Form eines gemeinsamen Textes in die Weltkirche eingebracht.

Papst Franziskus lädt uns alle ein diesen beschriebenen Weg gemeinsam zu gehen. Das Ziel ist eine Kirche, die innerhalb einer verunsicherten Zeit und Gesellschaft besser als bisher Gemeinschaft aufbauen kann und ihre Sendung im Sinne der Frohbotschaft Jesu mit neuer Freude lebt.

Ihr Pfarrer

Zoltan Papp

¹ Einladendes Wort der österr. Bischöfe zu Beginn des synodalen Prozesses



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

erinnern - gedenken - vergeben



Zu Allerheiligen und Allerseelen ist es üblich, dass wir unserer Verstorbenen gedenken. Auch unter dem Jahr lassen wir, wenn wir gläubig sind, oft eine hl. Messe für diejenigen feiern, die uns voraus gegangen sind. Dabei kann es hilfreich sein, wenn wir schon einige Tage vor der hl. Messe einen liebevollen Gedanken zu ihnen schicken. Z. B. können wir daran denken, ob wir eine schöne Erinnerung an sie oder ihn haben. Es kann sein, dass wir so etwas wie Dankbarkeit empfinden für die gemeinsame Zeit. Dabei ist es möglich, dass wir diese Menschen als Bereicherung in unserem Leben wahrnehmen und ihnen Frieden wünschen.

Es kann aber auch sein, dass wir noch Vorwürfe gegen einen Verstorbenen in uns tragen. Das ist besonders schwierig, weil es auch tabuisiert ist, auf jemanden, der mir vorausgegangen ist, noch böse zu sein. Um aber mit meiner eigenen Lebensgeschichte versöhnt zu sein, ist es auch wichtig mit den Verstorbenen versöhnt zu sein. Wenn es also jemanden gibt, mit dem ich im Himmel nicht auf engem Raum zusammen sein möchte, dann ist es besonders wichtig für diesen Menschen Versöhnungsschritte zu gehen. Wie geht das, über den Tod hinaus?

Nun Verstorbene können für sich selbst nichts mehr tun. Aber im Augenblick des Todes begegnen wir, nach der Lehre der Kirche, der absoluten Liebe, die Jesus Christus ist. In dieser Liebe sehen wir unser Leben noch einmal vor uns ablaufen und wo wir gegen die Liebe gefehlt haben, dort empfinden wir reinigende Reue.

So kann ich also meine Phantasie zu Hilfe nehmen: Ich stelle mir vor, dass der Verstorbene mich um Verzeihung bittet und etwa sagt: Es tut mir leid, dass ich dies getan oder gesagt habe, wenn ich noch einmal die Chance hätte, würde ich das heute nicht mehr so tun. Und vielleicht kann ich dann bemerken, dass sich in meinem Herzen etwas löst, dass ich plötzlich doch in Frieden an ihn denken kann und ihm auch den Frieden wünschen.

Frei

*Frei ist der Mensch,
der den Tod hinter sich
und das Leben vor sich hat,*

*der nicht zu vergessen braucht,
weil ihm vergeben ist
und er vergeben hat,*

*der vor nichts zu fliehen braucht,
weil er durch verschlossene Türen kommen
und über Abgründe gehen kann,
der sich nicht zu ängstigen braucht,
weil er immer unterwegs ist
zu einem und mit einem,
der ihn grenzenlos liebt.*

*Frei ist der Mensch, der zu allem offen ist,
weil er alle
in sein Herz geschlossen hat.*

*Frei ist der Mensch,
der jenseits der Wunde lebt:
der österliche Mensch.*

*Klaus Hemmerle
aus: Ders., Hirtenbriefe, Hrsg. von Karl-
heinz Collas, Aachen 1994, 109.
In: Pfarrbriefservice.de*



Johanna
KRIVOGRAD

„Andreas – ein Fischer aus Palästina“

30. November

Berichte vom Heiligen Andreas finden wir, wenn auch spärlich, in der Bibel. Andreas und sein Bruder Simon, später auch Petrus genannt, hatten ein Haus in Kafarnaum am See Gennesaret. Das Geburtsjahr von Andreas ist unbekannt, der Geburtsort vermutlich Betsaida in Galiläa. Ihren Lebensunterhalt bestritten die beiden Brüder mit dem Fischfang.

Andreas schloss sich zunächst Johannes dem Täufer an. Da Johannes einige Male von Jesus erzählte und von ihm als den wahren Messias sprach, war Andreas sofort begeistert.

Der biblischen Erzählung nach gehörte der Apostel Andreas mit seinem Bruder Simon zu den Ersten, die von Jesus in seinen Zwölferkreis berufen wurden. Unter den zwölf von Jesus auserwählten Jüngern wird Andreas an unterschiedlichen Stellen in der Rangfolge genannt. Doch dem Markusevangelium 13,3 zufolge, zählte er zu jenen vier Aposteln, denen Jesus eine Rede über die Endzeit mitteilte. Erwähnt wird auch eine Anwesenheit des Jüngers beim Abendmahl in Jerusalem, bei der Himmelfahrt und an Pfingsten, sonst hören wir nicht besonders viel von ihm.

Die ersten Aufzeichnungen seiner Missionstätigkeit stammen aus dem 3. Jahrhundert von Origenes. Andreas soll vorerst in der südlichen Gegend des Schwarzen Meeres und in Kleinasien missioniert haben. Später zog es ihn in den Balkan und nach Griechenland. Es wird von zahlreichen Wundern, Heilungen und Erweckungen berichtet. In Achaia soll er zahlreiche Kirchen gebaut und viele Bekehrungen bewirkt haben.

In späteren orientalischen Überlieferungen werden auch Kurdistan und Armenien als sein Missionsgebiet genannt. Auch in der Kirche von Georgien wird er als Missionar bezeugt.

Nach den Legenden und auch aus Schriften griechischer Priester aus dem 4. Jahrhundert, erlitt er in der achaischen Stadt Patras sein Martyrium.

Die bekannteste Legende vom Heiligen Andreas erzählen wir uns in Verbindung mit dem Andreaskreuz. Andreas und der Stadthalter Aegas sollen über das Kreuz und den Tod Christi, als Erlösung der Menschheit von ihren Sünden, diskutiert haben. Das Ergebnis dieser Diskussion war, dass der Apostel Andreas selbst an ein X-förmiges Kreuz gehängt wurde. Noch zwei Tage lang predigte er, hängend an diesem Kreuz, unaufhörlich. Viele Menschen versammelten sich um ihn, hörten gebannt zu und forderten von Aegas ihn loszubinden. Doch ohne Erfolg, jeder, der versuchte Andreas loszubinden bekam einen steifen Arm. Andreas bat Gott ihn in den Himmel aufzunehmen. Er wurde von einem grellen, himmlischen Licht umhüllt und starb.

Todesjahr vermutlich um das Jahr 60 n. Chr.

Brauchtum:

In der Andreasnacht, die Nacht zum 30. November, zogen maskierte Kinder, Verse singend, von Haus zu Haus und wurden dafür beschenkt.

Nach einem Volksglauben sollten heiratswillige Mädchen in der Andreasnacht ihren zukünftigen Bräutigam im Spiegel sehen.

Auch Bauern richteten sich nach dem Wetter am Andreastag.

Ein X-förmiges Kreuz, genannt Andreaskreuz, steht weltweit vor Bahnübergängen.

Attribute: Ohne Schuhe, mit Fisch, Strick, Buch oder Schriftrolle und (seit dem 14./15. Jahrhundert) dem X-förmigen Kreuz.

Schutzpatron: von Russland, Rumänien, Schottland, Spanien, Griechenland, Sizilien, Niederösterreich, Burgund und der Achaia in Griechenland; Von Ravenna, Brescia, Amalfi, Mantua,

Bordeaux, Brügge und Patras und der Orthodoxen Kirchen;

Schutzpatron: der Fischer und Fischhändler, Bergleute, Seiler, Metzger und Wasserträger; für Ehevermittlung, Eheglück und Kindersegen; gegen Gicht, Halsschmerzen, Krämpfe und Rotlauf;

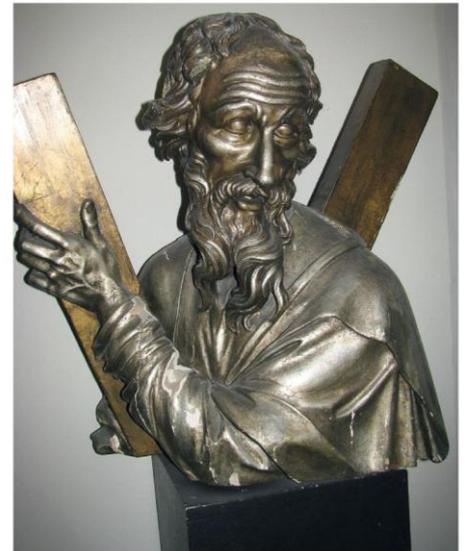
Gedenktag: 30. November

Bauernregeln:

Es verrät dir die Andreasnacht - was wohl so das Wetter macht.

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon
Stein, Barbara: Die Heiligen in Österreich. A&M.
Salzburg. 2004.

Foto: Tillmann



Der Apostel Andreas (Gedenktag: 30. November) ist – nach dem Johannesevangelium – der Erstberufene, der Jesus zuerst entdeckt und seinen Bruder Petrus zu ihm führt. Doch im weiteren Verlauf der Geschichte tritt er in den Hintergrund. Andreas steht bald nur noch im Schatten des Bruders. Und die Lage seines Festtages Ende November führt dazu, dass er zudem immer auch im Schatten des Advent steht. Er ist Vorreiter, Entdecker, findet sich jedoch bald nur mehr in der zweiten Reihe. Darin möchte ich ihn mir zum Vorbild nehmen: Mutig voranschreiten, aber nicht nach dem Rampenlicht streben.

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna Maria
WERATSCHNIG

Anfang Oktober durften wir Gott für die Ernte danken. Gemeinsam mit den Kindern haben wir das Erntedankfest in der Kirche mitgestaltet. Es wurden Lieder gesungen und Gedichte vorgetragen. Natürlich gab es auch für jedes Kind eine Erntedankkrone und der Erntedankwaagen durfte auch nicht fehlen.



Jetzt steht auch schon bald das nächste Fest vor der Tür - das Martinsfest.

Wir sind schon fleißig am Basteln und Singen. Besonders freuen wir uns, wenn wir mit unseren Laternen durch die Straßen ziehen können.

Oben kannst du deine Laterne anmalen

ERNTEDANK

Wir feierten **Erntedank** - wir dankten Gott für die Ernte des Jahres, die viel mehr umfasst als die Früchte, die in unseren Gärten und Feldern gereift sind, und die wir zum Leben brauchen und nutzen.

Wir durften alle ernten- auch ohne Feld oder Garten: Freude, Erfolg, Kraft, Liebe und Vieles mehr. Wir sind Beschenkte.

Als Zeichen unseres Dankes. brachten die Kinder des Pfarrkindergartens und des Kindergartens Kekes, die Volksschulkinder und anschließend die Frauen und Männer unserer Wohnviertel in einer Gabenprozession stellvertretend für uns alle symbolhaften Gaben zum Altar.

Der Kirchenchor umrahmte die feierliche Messe.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es eine kleine Agape im Pfarrsaal. Mehr Bilder finden Sie auf unserer Homepage.





Der Kirchenchor unterwegs

Die Einschränkungen der letzten Zeit mit Corona-Pandemie mit wenigen nur Anlass bedingten Proben waren der Grund, dass wir uns als Kirchenchor wieder einmal fröhlich und gelassen treffen sollten. Pfarrer Zoltán Papp, unser Chorleiter Dr. Franz Josef Isak und unsere Isolde hatten uns eingeladen, mit einem bequemen Autobus, einen Ausflug nach Italien zu unternehmen und so mit neuem Mut und neuer Zuversicht der Teilnahme an den Festen des bevorstehenden Kirchenjahres entgegen zu sehen.

Am Freitag, dem 15. Oktober, am frühen Morgen trafen wir uns, begleitet von einigen Fans, bei einem Autobus der Firma Lassnig mit einem Fahrer, der sich als Edi vorstellte. Er war, wie wir bald merkten, nicht nur ein versierter Chauffeur, sondern auch ein erfahrener und humorvoller Fremdenführer. Nach der Völkermarkter Ortstafel schien bereits die Sonne vom blauen Himmel und begleitete uns bis zum Abend.

Erste Rast war eine Autobahnstation, wo sich die einen den letzten Schlaf mit Kaffee aus den Augen rieben, die anderen mit diversen Getränken erfrischten. Nach Süden fahrend wurden die Berge immer weniger drohend. Der Fahrer erinnerte uns daran, dass das ganze Gebiet einmal zu Österreich gehörte und lange nicht nur nicht-italienisch, sondern auch ein Land mit einer eigenen Sprache, dem ‚Friulan‘, war.



Als wir uns Aquileia, dem ersten der beiden Hauptziele unserer Fahrt näherten, erinnerten uns die gut erhaltenen Reste einer römischen Straße daran, dass die Stadt schon 181 v. Chr. als Kolonie in einem Gebiet der Gallier gegründet worden war, und später als ‚Municipium‘ das römische Bürgerrecht erhielt. Es war u.a. der Stützpunkt Cäsars für seine Militäroperationen in Gallien und eine der modernsten Städte des Reiches mit einer Kaiserresidenz und mit einem Hafen. 452 n. Chr. wurde die blühende Stadt von Attila, dem König der Hunnen eingenommen und zerstört. Lange waren die Reste der Stadt Orte, wo man billig Material für Neubauten finden konnte. Seit dem 19. Jh. gab es ein Umdenken mit beginnenden Ausgrabungen, die um 1934 zunahmen.

Wir begaben uns zu Fuß zur berühmten Patriarchalbasilika, deren Anfänge in das 3. Jahrhundert zurückreichen. Vor dem Betreten und dem Besichtigen der Kathedrale versammelten wir

uns in der Nähe des Einganges zu einer kleinen Gebetsandacht, bei der wir einige Lieder – u. a. „Christus factus est“ - sangen, und die Heiligkeit und die Vergangenheit des Ortes bedachten. Das Patriarchat Aquileia reichte ja im Norden bis an die Ufer der Drau. Die religiösen und kulturellen Impressionen der Kirche werden uns nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Vorort der Stadt fuhren wir weiter in Richtung Grado, dem zweiten Ziel unserer Fahrt. Der Ort liegt an der Nordküste der Adria auf einer Küstendüne am Rand der Lagune. Die Straße, auf der man heute nach Grado fährt, ist künstlich angelegt und wurde 1936 gebaut. Da die Zeit knapp war und wir um 15.30 Uhr die Heimfahrt antreten mussten, verzichteten wir auf eine Besichtigung der Altstadt. Wir spazierten in Richtung Meer und fanden dort vor einem Hotel eine sehr passende Bleibe mit gutem Service.

Die anschließende Heimfahrt war angenehm und wurde durch eine kleine Jause aufgelockert. Vor der Ankunft in Völkermarkt dankten wir noch dem Fahrer und allen Verantwortlichen für die Durchführung der Fahrt. Der Ausflug wird sicher allen in bester Erinnerung bleiben. Da konnten wir einfach wieder einmal Mensch unter Menschen sein, in die Luft gucken, die Sonne sehen, das Meer genießen, tun was Freude macht, die Phantasie spielen lassen, zufrieden sein.

ACHTUNG!

Der Kirchenchor beginnt nach Allerheiligen mit den Proben für die Festmesse am Christtag – (Schubert-Messe mit Chor und Orchester.)

Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen - jeweils Dienstag um 19:10!

WELTMISSIONS - SONNTAG



Unsere Jungschar Kinder mit ihren Begleiterinnen stellten sich auch heuer wieder in den Dienst zweier Aktionen im Monat der Weltmission und verkauften am **24. Oktober vor und nach der hl. Messe** Gewürze aus dem „Welt Laden“, Schokopralinen und „Happy Blue Chips“.

Der Reinerlös der Aktion kommt Hilfsprojekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit zugute.

Danke für euren Einsatz!



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



02.10. Dominik Rutter

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



02.11. Maria Kaufmann
 03.11. Sigrid Blatnig
 04.11. Wilfried Magnet
 05.11. Wolfgang Gucher
 07.11. Sieglinde Dempfer
 07.11. Christine Winkler

08.11. Genoveva Rosenzopf
 08.11. Margit Gucher
 09.11. Adolf Ignaz Letschnig
 09.11. Christine Emler
 09.11. Martin Unterberger
 11.11. Katharina Modre
 12.11. Maria Fritz
 13.11. Erika Muchar
 14.11. Johann Jessernig
 17.11. Erich Mayer
 19.11. Katharina Urnik
 19.11. Paul Fürnkranz
 20.11. Konrad Kopeinig
 20.11. Walter Köchl
 20.11. Anneliese Winkler
 21.11. Erna Skriner
 22.11. Franz Walter Wiednig
 23.11. Christine Saliternig
 28.11. Stefanie Ainetter
 29.11. Wolfgang Malz
 29.11. Walter Ganster
 30.11. Ida Polzer



Unsere Verstorbenen:

† 15.10. Ingeborg Eleonore Tauchmann

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



Gebetsanliegen Papst Franziskus

November 2021

Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, dass ihnen neue Lebensfreude eröffnet.



Gebetsanliegen Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

November 2021

Für unsere Verstorbenen und jene, derer niemand gedenkt: Dass sie das ewige Leben erlangen.

Die Kinder, die sich auf die

ERSTKOMMUNION

vorbereiten, werden bei der Messe am

14. November 2021

der Pfarrgemeinde vorgestellt



Firmvorbereitung

Vorstellungsgottesdienst

und **FIRMSTART**

21. November 2021

10.00 Uhr

Stadtpfarrkirche Völkermarkt

Die derzeitige Corona-Lage gibt uns auch in diesem Herbst keine Planungssicherheit.

Feste und Veranstaltungen, sowie die Bedingungen dafür, können sich sehr kurzfristig ändern.

Werfen Sie deshalb öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof oder in den vor dem Kirchenportal.

TERMINE

01.11. ALLERHEILIGEN
Montag 10.00 Uhr Hl. Messe
15.30 Uhr **Gräbersegnung** am
Stadtfriedhof

02.11. ALLERSEELEN
Dienstag 10.00 Uhr Hl. Messe

07.11. **32. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe

14.11. **33. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe
Elisabethsonntag
Welttag der Armen
VORSTELLEN d. EK-Kinder

21.11. **34. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe
CHRISTKÖNIG
VORSTELLEN d. FIRMLINGE

27.11. Feierliche
Samstag 16.30 Uhr **ADVENTERÖFFNUNG**
mit Segnung d. Adventkränze

28.11. **1. ADVENT**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe

05.12. **2. ADVENT**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe



Besuch des hl. Nikolaus in den Familien

Sonntag, 5. Dez. von 16 – 21 Uhr
Wenn es die Corona-Lage erlaubt

Sollten Sie seinen Besuch wünschen, bitten
wir um Anmeldung im Pfarrbüro.
Tel. 04232-2429

Uhrzeit und Adresse nicht vergessen!
(Wahrscheinlich wird der Nikolo aber auch heuer wieder
in der Kirche für jedes Kind eine Kleinigkeit abgeben!)



Monika BRENCIC



Weihnachtsbasar

der KFB VÖLKERMARKT



Die **katholische Frauenbewegung**
St. Magdalena lädt zum traditionellen
Weihnachtsbasar herzlich ein.

Am Mittwoch, den **24. November**
am Donnerstag, den **25. November** und
am Freitag, den **26. November**

jeweils von 8 bis 18 Uhr freuen wir uns auf
Ihren geschätzten Besuch im Pfarrhof.

Wir bieten
hausgemachte Weihnachtsbäckereien, Ad-
ventkränze, Gestecke und Türkränze mit Reisig
aus heimischen Wäldern.
Sie finden auch Hand- und schöne Bastelarbei-
ten bei unserem Basar.

Sollten Sie uns mit selbst gemachten Bäckereien unterstützen wollen, freuen wir uns und nehmen Ihr Angebot gerne an. (Meldungen bitte unter Tel. 06645845345)

Mit dem Erlös aus diesem Basar können wir
alljährlich Familien unterstützen, die aus ver-
schiedenen Gründen in finanzielle Not geraten
sind.

Ebenso erhält die Tafel Österreich des Roten
Kreuzes eine Zuwendung in Form von Gut-
scheinen, die in deren Weihnachtsaktion wei-
tergegeben werden können.

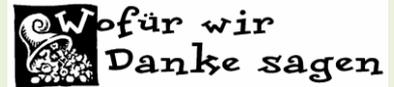
**Mit Ihrer Unterstützung können wir unsere
karitative Tätigkeit weiterhin ausüben und
danken schon im Voraus.**

Corona - .Bestimmungen. auf einen Blick

Für Gottesdienste gilt auch weiter die Rahmenordnung bzw. das Präventionskonzept der BIKO vom **15. September 2021**. Die wichtigsten Vorgaben darin sind:

- Das Tragen einer **FFP2-Maske** ist wieder während des **gesamten Gottesdienstes verpflichtend**;
- Ausnahmen:
 - Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere dürfen auch einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen. Ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren und Personen, die mit ärztlicher Bestätigung aus gesundheitlichen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz („MNS“) tragen können.
 - Soweit für das Wahrnehmen der liturgischen Dienste (Priester, Lektor/Lektorin, Kantor/Kantorin etc.) das Tragen der FFP2-Maske während der Feier nicht möglich ist, sind diese für den unbedingt notwendigen Zeitraum davon befreit, müssen aber zur Kompensation ausreichende Sicherheitsabstände einhalten.
- Gemeinsames Singen und Sprechen sind wesentliche Bestandteile der liturgischen Feier und unterliegen **keiner** Einschränkung;
- Bei „sakramentalen Feiern aus einmaligen Anlass“ (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung) kann das Tragen der FFP2 Maske entfallen, wenn stattdessen die 3G-Regel angewandt und kontrolliert wird.
- Für Gottesdienste unter freiem Himmel ist das Tragen einer FFP2-Maske nicht verpflichtend.
- Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat oder verunsichert ist, ist eingeladen, daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten und sich im Gebet mit anderen zu verbinden; dafür können Videomeetings und Gottesdienstübertragungen (Radio, Fernsehen, Live- stream3 etc.) eine Unterstützung sein.

Wegen der steigenden Infektionszahlen könnte es zeitnah zu Änderungen kommen! Beachten Sie die Aushänge!



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches DANKE allen, die bereits

einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt

überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt, IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder direkt im Pfarrhof.



Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss: 23. November 2021

Zustellung: ab 01. Dezember 2021

JW Fotos

Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung



Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87

MARKTKAPELLE EBERNDORF - KÜHNSDORF

KIRCHEN - KONZERT

VÖLKERMARKTER OPERNCHOR



FR 05.NOV 2021 - 19UHR
STIFTSKIRCHE EBERNDORF

SO 07.NOV 2021 - 17UHR
STADTPFARRKIRCHE VÖLKERMARKT

Eintritt: 10,-€
DER ERLÖS KOMMT EINEM
WOHLTÄTIGEN ZWECK ZUGUTE.



Holc®
Naturpools

DAS KONZERT FINDET UNTER DEN ZU DER ZEIT GÜLTIGEN CORONA-REGELN STATT.

Synodaler Weg

Zukunft. Gemeinsam. Hören.

Wir beginnen unser Gespräch über die Kirche von morgen.



JAHRESPLANUNG

20. November 2021

08:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Wir planen das kommende Arbeitsjahr und beginnen mit der **hl. Messe in der Stadtpfarrkirche**.

Eingeladen sind alle **Pfarrgemeinderäte** des Pfarrverbandes Völkermarkt/Trixnertal und alle **Interessierten**, die bereit sind, unser Pfarrleben mitzugestalten.



Einladung



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

21. November 2021

15:00 Uhr

Dekanatstag

**des Dekanates Völkermarkt
als Nachmittag der Dankbarkeit**

im Bildungshaus Sodalitas in TAINACH

Beim diesjährigen Dekanatstag wollen wir vor allem die kommende Pfarrgemeinderatswahl in den Blick nehmen und diese in den Mittelpunkt unserer Zusammenkunft stellen.

Programm

...

Begrüßung

...

Andacht

...

Impuls-Referat

Mag. Maximilian Fritz

Leiter des Referates für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit
Bereichsleiter für Pfarrgemeinde und regionale
Entwicklung

...

anschließend

Agape

Alle Pfarrgemeinderätinnen, Pfarrgemeinderäte, pfarrliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Die Einladung zur anschließenden Agape ist ein kleines Dankeschön für das Engagement in der vergangenen Legislaturperiode.

Vergesst bitte nicht einen gültigen 3G-Nachweis!

Feierlicher Adventbeginn

Samstag,

27.11.2021

Pfarrkirche
St. Magdalena - Völkermarkt

16.30 Uhr

Heilige
Messe

mit

Advenkranzsegnung

Anschließend:

Festliche
Musik
vor der
Kirche

GOTTESDIENSTORDNUNG von 10. Oktober 2021 bis 6. Jänner 2022

Termin	Liturgie Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Völkermarkt		
		Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag
10. 10. 28. Sonntag i. J.	G	ERNSTEDANKFEST 8.30	---	8.30 slow.	---	8.30	---	10.00	---	10.00	---	ERNSTEDANKFEST 10.00	---	10.00
17. 10. 29. Sonntag i. J.	G	18.30	---	8.30	18.30	---	14.00	10.00	---	10.00	---	8.30 WOGO St. Martin	---	10.00
24. 10. 30. Sonntag i. J. Weihnachten	G	---	8.30 Weihnachten	---	8.30 Weihnachten	14.00 St. Lamprecht	---	10.00 Weihnachten	---	18.30	---	---	---	10.00 Weihnachten
31. 10. 31. Sonntag i. J.	G/W	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	8.30 Weihnachten	---	kein Gottesdienst	---	---	---	ANBETUNGSTAG Aussetzung 9.00 Messen 10.00 und 18.00	---	10.00
1. 11. Allerheiligen	W	8.30 mit Gräbersegnung	---	11.15 mit Gräbersegnung	---	14.00 mit Gräbersegnung	---	8.30	---	10.00 mit Gräbersegnung	---	10.00 mit Gräbersegnung	---	15.30 Gräbersegnung 10.00
2. 11. Allerseelen	V	---	18.30	---	8.30	---	kein Gottesdienst	10.00	---	10.00	---	8.30 St. Martin mit Gräbersegnung	---	10.00
7. 11. 32. Sonntag i. J.	G	---	8.30	---	18.30	---	8.30 St. Leonhard Patrozinium	---	---	---	---	---	---	10.00
11. 11. 32. Donnerstag i. J. Hl. Martin	W	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18.30
14. 11. 33. Sonntag i. J.	G	---	---	---	8.30 slow.	---	8.30	10.00	---	10.00	---	8.30	---	10.00
21. 11. 34. Sonntag i. J. Christkönig	W	---	8.30	---	8.30	17.00	---	10.00	---	18.30	---	---	---	10.00
25. 11. 34. Donnerstag i. J.	R/G	---	Patrozinium St. Kathrein 18.30	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
28. 11. 1. Advent	V	18.30	---	8.30 Jugend	---	8.30	---	---	17.00	---	---	10.00	---	10.00
5. 12. 2. Advent	V	---	8.30	---	Samstag 18.30 Patrozinium und 2. Advent - KC	17.00	---	10.00	---	10.00	---	8.30	---	10.00
8. 12. 2. Mittwoch im Advent Maria Empfängnis	W	---	8.30	---	8.30 VG mit Orgel	---	10.00	---	---	7.00 Rorate	---	7.00 Rorate	---	10.00
12. 12. 3. Advent Gaudete (rosa)	V	---	8.30	---	8.30 slow, KC	---	8.30	10.00	---	18.30	---	---	---	10.00
19. 12. 4. Advent	V	---	8.30	---	18.30 GVG	---	8.30	---	17.00	---	---	10.00	---	10.00
24. 12. Heiliger Abend Christmette	W	---	21.00	---	22.30	---	21.00	---	14.30 Kindermette	---	---	15.00 Kindermette	16.30 Krippen- andacht	22.15
25. 12. 1. Weihnachtstag	W	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	8.30	---	---	---	kein Gottesdienst	---	10.00
26. 12. 2. Weihnachtstag Fest der hl. Familie Sonntag - Stefani	W	---	8.30	---	8.30 slow.	---	8.30	kein Gottesdienst	---	---	---	10.00 Patrozinium mit Pferdesegnung	---	10.00
31. 12. Silvester - Freitag	W	---	kein Gottesdienst	---	17.00	---	17.00	kein Gottesdienst	---	---	---	18.30	---	18.30
1. 1. Neujahr Samstag	W	---	8.30	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	10.00	---	---	---	kein Gottesdienst	---	10.00
2. 1. 2. Sonntag nach Weihnachten	W	---	kein Gottesdienst	---	8.30	---	8.30	kein Gottesdienst	---	---	---	10.00	---	10.00
6. 1. 3. Sonntag nach Do. Hl. Drei Könige	W	---	8.30	---	8.30	---	10.00	kein Gottesdienst	---	18.30	---	---	---	10.00